

sowie natürlich Pfarrer Epmeier und Pfarrer Scharte predigten. Katholiken und Protestanten sprachen das Glaubensbekenntnis gemeinsam, und nach den Gottesdiensten folgte dem gemeinsamen Mittagessen eine kleine Feier, die von der Frauenhilfe durchgeführt und vom Posaunenchor und dem Beckinger Kirchenchor mitgestaltet wurde.

Die alte Orgel war schon länger aus „Alterschwäche“ unbrauchbar. Herr Gollub baute aus einem Bausatz eine elektronische Orgel, die schon zum Festgottesdienst unter den Händen von Frau Daber erklang. Als schließlich wieder eine Pfeifenorgel eingebaut werden konnte, wanderte die elektronische ins Gemeindezentrum, wo sie noch heute ihren Dienst tut.

1981 wurde die langjährige Organistin und Chorleiterin Ingeburg Daber von Frau Gisela Rahn abgelöst. Beide standen für ansprechende und gute Musik in Gottesdiensten und Konzerten.

Im Luthergedenkjahr **1983** wurde zum 500. Todestages des Reformators in der Stadthalle Merzig eine Ausstellung durchgeführt, zu deren Eröffnung Pfarrer Epmeier die Einführung sprach. Es macht deutlich, daß die evangelische Gemeinde längst keine exotische Enklave in der Stadt mehr ist. In der Folge gab es aus diesem Anlaß weitere Vorträge und Veranstaltungen, – u.A. auch in Beckingen. In Beckingen fügte es der Zufall, daß die 25-Jahr-Feier der evangelischen Kirche in das Lutherjahr fiel. Die Kirche erhielt auf Vorschlag von Marie-Luise Grittmann den Namen „Martinskirche“ als Zeichen in der Diaspora, da Luthers Vorname nicht zufällig auf den Hl. Martin zurückführt und sein Anliegen

nicht die Gründung einer *neuen* Kirche, sondern die Reformation *der Kirche* war.

Einen sinnfälligeren Tag als das Erntedankfest am 29. September **1984** kann man sich für die Einweihung der neuen Orgel in Merzig nicht vorstellen. Pfarrer Epmeier nahm die Orgelweihe vor, und die Musikwartin des Kirchenkreises Völklingen, Frau Sophie Mayer, ließ sie zum ersten Male

13 Die Kirche von Westen

